

A background image showing several hands of different skin tones stacked together in a circle, symbolizing unity and teamwork. The hands are positioned in the center and right side of the frame. A large red speech bubble is on the left, and a blue banner with a dashed white border is at the bottom. The Bistum Trier logo is in the bottom right corner.

Fachtagung

# Lernen ohne Grenzen

20.10.17·15:00 Uhr - 21.10.17·16:00 Uhr in Trier



BISTUM  
TRIER

# Das Bistum Trier auf dem Weg zum inklusiven Handeln

---

„Die Teilhabe aller am gesellschaftlichen wie am kirchlichen Leben ist zu fördern. Dies ist eine Aufgabe für die Einzelnen, für Gemeinschaften und für die Organisation.“

*Abschlussdokument der Synode im Bistum Trier*

Es wird viel über Inklusion geredet, aber wenig gelebt! Inklusion ist in aller Munde, aber die Erfahrung zeigt, dass konkrete Schritte zur Veränderung oft als langwierig und mühsam erlebt werden. Die Fachtagung ist ein Ort, um Inklusion zu erleben und zu lernen. Neben grundlegenden Gedanken zur Inklusion werden viele praktische Beispiele vorgestellt.

Die Fachtagung bietet die Möglichkeit zum Austausch zwischen den Menschen, die sich mehr Inklusion wünschen. Sie zeigt auf, was alles möglich ist, wenn man sich an verschiedenen Orten für die allumfassende Teilhabe und Teilgabe aller Menschen engagiert.

# Programm

## Freitag, 20. Oktober 2017

- 15:00 Ankommen und Begrüßungskaffee
- 16:00 Begrüßung  
*Dr. Ulrich Graf von Plettenberg,  
Bischöflicher Generalvikar*
- 16:15 Begegnung „Lass mich dich (kennen-) lernen“
- 17:00 **Impulse**  
*Sind Teilhaberversprechen Zukunftsmusik?  
Prof. Dr. Elisabeth Wacker*
- Inklusive Momente im Bildungsprozess  
Prof. Dr. Ulrich Heimlich*
- 18:30 Abendessen
- 20:00 Der Tomatenmaler  
*Musicalaufführung der Integrativen Musik AG  
Haus der Jugend Bitburg; anschl. Begegnung*

## Samstag, 21. Oktober 2017

- 09:00 Morgenimpuls
- 09:15 Vorstellen der Foren  
*Forum 1: Miteinander und voneinander lernen  
Forum 2: Inklusiv leben in sozialen Räumen  
Forum 3: Zusammen arbeiten lernen  
Forum 4: Politisch inklusiv handeln lernen  
Forum 5: Miteinander kreativ*
- 09:30 Inklusion konkret: Arbeit in den Foren
- 12:30 Mittagspause
- 13:30 Weiterarbeit in den Foren
- 15:00 Erkenntnisse und Perspektiven
- 15:45 Schlusswort  
*Dr. Birgit Kugel, Diözesan-Caritasdirektorin*
- 16:00 Ende der Fachtagung

# Die Referentin und der Referent

---



Frau Professorin  
Dr. rer. soc. Elisabeth Wacker  
*Technische Universität München*  
*Lehrstuhl für Diversitätssoziologie*

## Sind Teilhaberversprechen Zukunftsmusik?

*Agenturen für Inklusion und Vielfalt im magischen Vieleck der Kommunen als Vision*

Die Vision einer inklusiven Gesellschaft wird getragen von menschenrechtlichen Grundsätzen. Zwischen Kennen und Können, Wollen und Wirken kommt es aber immer wieder zu Fehlklängen. Aber wie können die Instrumente besser gestimmt werden für die Anliegen der Inklusion? Und wie kann der Zusammenklang der verschiedenen Tonlagen eingeübt werden?



Professor Dr. Ulrich Heimlich  
*Ludwig-Maximilians-Universität München*  
*Fakultät für Psychologie und Pädagogik*  
*Lehrstuhl für Lernbehindertenpädagogik*

## Inklusive Momente im Bildungsprozess –

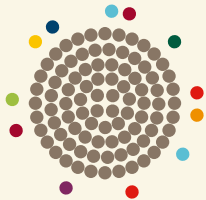
*Erfahrungen aus Kindertageseinrichtungen und Schulen*

Mit der Unterzeichnung der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderung hat Deutschland sich verpflichtet, ein inklusives Bildungssystem zu entwickeln. Kindertageseinrichtungen und Schulen sollen alle Kinder und Jugendlichen willkommen heißen und allen ein Bildungsangebot machen. Die Erfahrung der wissenschaftlichen Begleitung von Kitas und Schulen hat gezeigt, dass alle Beteiligten enger zusammen arbeiten müssen, um füreinander offen zu sein. So können die Barrieren in den Köpfen überwunden werden.

# Forum 1 // Miteinander und voneinander lernen

## Miteinander und voneinander lernen

Im Forum sprechen wir darüber, wie lebenslanges Lernen überall im Leben stattfindet. Deutlich werden soll, wie alle – Kinder, Jugendliche und Erwachsene – miteinander und voneinander lernen können. Wie dies konkret gelingen kann, zeigen uns Beispiele aus Kindertageseinrichtungen, Schule, Pfarrgemeinde, Jugendarbeit und aus der Arbeit mit Erwachsenen. Sie erhalten Ideen und Anregungen zum „Lernen ohne Grenzen“ in den genannten Bereichen.



**Exklusion**



**Integration**



**Inklusion**

## Mitwirkende

- Maria Hösel, Referentin zum Inklusionsindex für Kindertageseinrichtungen und Projektbegleiterin „Eine Kita für Alle“
- Ulrike Künzel, Leiterin der Kindertagesstätte „Großer Garten“, Schifferstadt
- Andrea Schulz, Schulleiterin der Maximilian-Kolbe-Grundschule, Neunkirchen-Wiebelskirchen
- Lothar Plachetka, Leiter der Katholischen Erwachsenenbildung, Bodenseekreis, Friedrichshafen
- Prof. Dr. Ulrich Heimlich, Ludwig-Maximilians-Universität München
- Gerd Wanken, Leiter Haus der Jugend, Bitburg; AG Integration

# Forum 2 // Inklusiv leben in sozialen Räumen

---

## Inklusiv leben in sozialen Räumen

Jeder Mensch hat Kontakt mit seiner Umwelt, mit seinem Lebensraum, zur Familie, zu Freundinnen und Freunden, zu Kolleginnen und Kollegen oder zu Assistentinnen und Assistenten. Der Sozialraum ist der Raum, in dem sich der einzelne Mensch bewegt. Er ist der Schlüssel zu einer gelingenden Inklusion. Inklusion gelingt immer dann, wenn Menschen ihre Umgebung, ihre Nachbarschaft, ihre Bildungseinrichtungen und ihre Freizeit erleben und mitgestalten können. Im Sozialraum kann sich ganz praktisch Inklusion entwickeln – ausgehend vom Sozialraum kann sich auch die Gesellschaft zu einer inklusiven Gesellschaft wandeln. In unserem Forum stellen sich Praxisbeispiele vor, die vor Ort Schritte der Inklusion gegangen sind.

## Mitwirkende

- Karin Hoffmann, Arbeitgeberin im Arbeitgebermodell
- Gracia Schade, Projektleitung „Kommune inklusiv Nieder-Olm“
- Marianne Münz, Mitarbeiterin im Projekt „Inklusiv leben lernen“ Bad Kreuznach
- Susanne Maron, Projektkoordinatorin Netzwerk diskriminierungsfreies Rheinland-Pfalz
- Stefan Nober, Arbeitsbereich Diakonische Pastoral im Bistum Trier
- Susanne Pfeiderer, Frühförderung in Hessen
- Florian Hoppe, Vater / Bruder
- Gerd Dahm, Beauftragter für die Belange behinderter Menschen der Stadt Trier

# Forum 3 // Zusammen arbeiten lernen

---

## Vielfalt in Beruf und Wirtschaft

Die Arbeitswelt ist ein wichtiger Bestandteil von Inklusion, denn Arbeit ermöglicht jedem Menschen Unabhängigkeit und Zufriedenheit. Aber häufig gibt es Vorbehalte und Ängste davor, inklusive Arbeitsplätze einzurichten. Viele Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber befürchten Nachteile. Im Forum soll deutlich werden, dass Vielfalt und Inklusion den Firmen und Unternehmen neue Chancen und Möglichkeiten eröffnen. So verändert sich die Zusammenarbeit positiv und sorgt auch für wirtschaftlichen Nutzen. Weiterhin werden Menschen mit Beeinträchtigung ganz praktisch von ihrer Arbeit berichten und davon, wie das Budget für Arbeit ihr Leben verändert hat.

## Mitwirkende:

- Johannes Weidl, Referent, RKW Kompetenzzentrum Eschborn
- Olaf Guttzeit, Konzernschwerbehindertenbeauftragter Boehringer Ingelheim
- Andrea Steyven, Geschäftsführerin der Aktion Arbeit im Bistum Trier u.a.



# Forum 4 // Politisch inklusiv handeln lernen

---



## Inklusion braucht verlässliche Rahmenbedingungen

Die UN-Behindertenrechtskonvention wurde von Deutschland unterzeichnet, aber die Umsetzung geht nur langsam voran. Immer wieder wird der Mangel an zusätzlichen Ressourcen beklagt. Rechte müssen sich Betroffene oft erst einfordern. In diesem Forum werden positive Beispiele, wie Menschen sich politisch für Inklusion einsetzen, vorgestellt. Es kommen Vertreterinnen und Vertreter von Bildungseinrichtungen, aus der Angehörigenarbeit und aus der politischen Vertretung von Menschen mit Behinderung zu Wort.

## Mitwirkende

- Prof. Dr. Elisabeth Wacker, Technische Universität München
- Frau Birgit Hampp-Höning, Förderschullehrerin, Systemische Beraterin
- Frau Ellen Kubica, Pädagogische Mitarbeiterin der Gesellschaft für psychosoziale Einrichtungen, Mainz
- Matthias Rösch, Landesbeauftragter für die Belange von behinderten Menschen in Rheinland-Pfalz (angefragt)
- Gerold Abrahamczik, Sprecher des Angehörigenbeirats des cbp e.V. (angefragt)



# Forum 5 // Miteinander Kreativ

---

## Miteinander Kreativ

Im Workshop können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer den Zugang zu Tanz mittels DanceAbility erfahren. DanceAbility ist eine Tanzmethode für Alle. Sie ermöglicht Menschen, die eigene Bewegungssprache zu erforschen und sich darüber in Beziehung zum Gegenüber und zur ganzen Gruppe zu erleben. Aufgrund einer speziellen Methode schafft DanceAbility inklusive Zugänge und Entwicklungsmöglichkeiten für Alle.

## Mitwirkende:

- Maja Hehlen, Anne Chérel, Marina Idaczyk, Tonja Rausch, Gudrun Paulsen, DanceAbility e.V. Trier



## Zeit & Ort

Freitag 20.10. ab 15.00 Uhr bis Samstag 21.10.2017, 16.00 Uhr  
Deutsche Richterakademie | Trier

## Zielgruppe

Die Tagung wendet sich an alle Menschen, die sich für Lernen ohne Grenzen stark machen (möchten). Die Veranstaltung ist barrierearm. Der Tagungsort ist für Rollstühle bis zu einer Breite von 78 cm geeignet.

## Anmeldung / Anmeldeschluss

Anmeldung wenn möglich bitte direkt über die Homepage:  
<http://www.bistum-trier.de/lernen-ohne-grenzen>  
Weitere Infos und Anmeldung: Bischöfliches Generalvikariat – ZB 1.1.2  
Diakonische Pastoral Tel.: 0651-7105 262 · Fax: 0651-7105 405  
Email: [elke.sieke@bgv-trier.de](mailto:elke.sieke@bgv-trier.de) · Anmeldeschluss: 22. September 2017

## Zuschüsse:

Die Fachtagung ist eine anerkannte Fortbildungsveranstaltung. Hauptberufliche können sich bei ihren Arbeitgeber/-innen wegen einer Bezuschussung erkundigen. Die Möglichkeit der Teilnahme soll nicht an den Kosten scheitern. Bitte sprechen Sie uns in diesem Fall an. ILF Nummer Mainz: 17i701101 · ILF Nummer Saarbrücken: 115-5078 (Für Lehrer/-innen: Anmeldung bitte nur über die hier angegebene Anschrift / Mail.)

## Teilnahmebeitrag

45,00 € für Hauptberufliche · 20,00 € für Ehrenamtliche  
Ehrenamtlich Engagierte zahlen einen reduzierten Teilnahmebeitrag und keine Übernachtungskosten. Assistenz zahlt keinen Teilnahmebeitrag.  
Die Anmeldung ist verbindlich, wenn der Teilnahmebeitrag eingegangen ist. Pax Bank Trier eG IBAN DE93 3706 0193 3000 0480 10.  
Verwendungszweck: 117 301 171 204 21 + Name, Vorname

# Anfahrt

---

Deutsche Richterakademie · Berliner Allee 7 · 54295 Trier

## Bahn

Ab Hauptbahnhof mit der Linie 3, 12 oder 40 bis Haltestelle Porta-Nigra. Dort steigen Sie um in die Linie 8 Richtung Mariahof bis Haltestelle Peter-Wust-Str., von dort sind es noch ca. 2 Min. Fußweg bis zur Deutschen Richterakademie.

## Parkplätze

Es stehen behindertengerechte Parkplätze in der Tiefgarage bzw. direkt am Haus zur Verfügung. Weiterhin gibt es auf dem Gelände der Richterakademie einen Parkplatz. Wenn alle Parkplätze belegt sein sollten, können ca. 100 Meter unterhalb der Richterakademie Parkplätze am Sportgelände des VfL Trier genutzt werden.

## Übernachtung

Wir bieten Ihnen an, eine Übernachtungsmöglichkeit mit Frühstück zu vermitteln. Die Kosten hierfür betragen 44,- € und sind vor Ort in der Unterkunft zu bezahlen. Die Unterbringung erfolgt in der Deutschen Richterakademie und ggf. in anderen Tagungshäusern/Hotels in der Stadt Trier. Ebenso haben wir barrierefreie Zimmer in ausreichender Zahl reserviert.

# Veranstalter

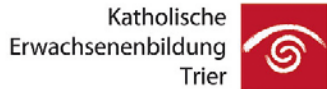
---



Caritasverband  
für die Diözese Trier e.V.



Schule +  
Hochschule  
Bistum Trier



## Ansprechpartner:

Christoph Morgen  
Bistum Trier - Arbeitsfeld Inklusion  
0151/51184227  
[christoph.morgen@bistum-trier.de](mailto:christoph.morgen@bistum-trier.de)

Druck: Caritas Werkstätten St. Anna  
Fotos: Fotolia · Stand: 21/17